

Zeitschrift: Energeia : Newsletter des Bundesamtes für Energie

Herausgeber: Bundesamt für Energie

Band: - (2016)

Heft: 4

Artikel: Forschung im Felslabor

Autor: Bossart, Paul

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-681813>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FORSCHUNG IM FELSLABOR

POINT DE VUE D'EXPERT Das Felslabor Mont Terri im jurassischen St-Ursanne zählt heute zu den international führenden geologischen Labors zur Erforschung von Tongestein, insbesondere von Opalinuston. Unter der Leitung der Schweizer Landesgeologie von swisstopo beteiligen sich 16 Forschungspartner aus acht Ländern am Mont-Terri-Projekt. Aus der Schweiz sind die Nagra und das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (ENSI) dabei. Seit 1996 wurden über 130 Experimente durchgeführt, die meisten davon befassen sich mit der geologischen Tiefenlagerung radioaktiver Abfälle im Tongestein und seit Kurzem auch mit der Einlagerung von CO₂. Die gewonnenen Erkenntnisse tragen wesentlich zur technischen Machbarkeit und zur sicheren Lagerung radioaktiver Abfälle bei.

2011 hat der Bundesrat entschieden, dass Opalinuston das einzige Gestein in

der Schweiz ist, welches einst die hochradioaktiven Abfälle in einem Tiefenlager aufnehmen wird. Es besitzt verschiedene positive Eigenschaften, die einen langfristigen Einschluss von radioaktiven Stoffen sicherstellen: Durch seine mineralogischen Eigenschaften werden Radionuklide im Gestein festgehalten und können sich nur sehr langsam fortbewegen. Zudem verhindert die Quellfähigkeit des Tons, dass Radionuklide entlang von Rissen in die Biosphäre gelangen.

Auf der anderen Seite hat Tongestein auch negative Eigenschaften für die Einlagerung von radioaktiven Abfällen. So dürfen die Abfälle nicht zu heiß sein, weil der Ton die Wärme nur unzureichend abführen kann. Derartige Faktoren müssen für künftige geologische Tiefenlager berücksichtigt werden, wobei das Sachplanverfahren für die Standortsuche vom BFE geleitet wird.

Zum Festakt des 20-Jahr-Jubiläums des Felslabors Mont Terri trafen sich am 19. Mai Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Politik und Behörden. Sie würdigten die bisherigen Arbeiten, die dazu beigetragen haben, dass das Labor nach 20 Jahren zu den weltweit führenden Institutionen bei der Erforschung von Tongesteinen gehört. Guy Parmelin, Vorsteher des Eidgenössischen Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS), betonte die Wichtigkeit des Felslabors für den Bund in der Frage der sicheren nuklearen Entsorgung in der Schweiz: Für die Sicherheit und für den Bau von geologischen Tiefenlagern in Tongesteinen weltweit spielt das Felslabor im jurassischen St-Ursanne eine zentrale Rolle.

Paul Bossart, Direktor Felslabor Mont Terri

